

Das Ende der Geschichte ist der Anfang der Geschichte

von Franzisca zu Gavin Turk, "Spent Match", 2005

Hell. Nur für einen Moment. Das Wachs der Kerze fängt an zu schmelzen. Die Kerze ist neu. Die Streichholzpackung auch. Das Streichholz erlischt. Ich lege das Streichholz neben der Kerze auf den Küchentisch, stelle etwas zu Essen hin. Es sind Reste von den letzten Tagen, besser als nichts. Man kann nicht sagen, dass das hier geplant ist. Das Licht reicht, um sich zu unterhalten. Während ich rede und zuhöre, versuche ich herauszufinden welches Gefühl mich schon den ganzen Tag begleitet. Ein fremdes Gefühl, ein seltenes Gefühl. Ein Gefühl, bei dem man sich nicht sicher ist, ob es gut oder schlecht ist. Doch. Es ist ein gutes Gefühl. Glück. Es fühlt sich nur seltsam an, weil man nicht oft genug einfach nur glücklich ist.

Morgens ist die Erinnerung an den vergangenen Tag immer da, wenn ich die Augen schließe. Es ist wie ein Traum an den man sich gerade noch erinnern kann. Alle Erlebnisse von Gestern wirken unwirklich. Nicht real. Zu schön, um wahr zu sein. Wie ein Traum. Plötzlich bin ich mir nicht mehr sicher. Ist dieser Tag wirklich passiert? Oder war das wirklich nur ein Traum? Nein. Natürlich war das kein Traum. Oder doch?

Welcher Mensch kann denn seine eigenen Träume nicht von der Wirklichkeit unterscheiden? Auf der Suche nach einem Hinweis darauf, ob meine Erlebnisse real waren, verlasse ich das Haus. Eigentlich bin ich sicher, dass das kein Traum war. Ich gehe in den Park. Alles wie in meiner Erinnerung. Alles wie gestern. Zu Hause in der Küche erstarre ich. Auf dem Tisch müssten noch die Reste des Essens von gestern stehen, doch der Tisch ist leer. Kein Geschirr, keine Gläser. Kein einziger Krümel. Aber leer ist der Tisch nicht. Das Streichholz liegt noch dort, wo ich es gestern Abend abgelegt hatte.